

Rupert von Bodmann, der Fürstabt von Kempten, schreibt an Johann Adam von Liechtenstein über dessen Angebot für die Grafschaft von Vaduz in Höhe von 290.000 Gulden, welche Schulden damit vorrangig bezahlt werden müssten und welche Einkünfte zu erwarten wären. Ausf. Stift Kempten, 1700 Dezember 28, AT-HAL, H 2604, unfol.

[1] Durchleuchtiger fürst, besonders lieber herr und wertister freundt etc.¹

Auß euer liebden vom 15. decurrentis abgebenen, in 9 puncten bestehenden schreiben, lasse in freundlich dienstlicher antworth ohnverhalten, was massen zwar ad 1. mir nit ohnbekandt, wessen dieselbe sich vormahls des vaduzischen kauffschillings erclärt haben. Nachdeme aber (wie in meinem vorigen vom 2. Novembris abgelassenen deutlich gemeldet) Johann Conradt von Roth² in seiner privat correspondenz ahn meinen cammerdirectoren licentiat Mozen³ auff die 300.000 fl.⁴ hoffnung gemacht, solches iedoch dero gethanen endtlichen offerto zuwider, so kann es gleichwohlen bey denen finaliter offerierten 285.000 fl. dann 5.000 fl. für ein so genantes schlüsselgelt darbey gelassen werden.

Ad 2. Weilen die creditores sich diser landen mehreren theils befunden, auch der kauffschilling mehrers hieroben auff andere güether zu applicieren seyn wirdet, zumahlen auch der schellenbergische kauffschilling hieroben erlegt wordten, so sehe nit, wie der erlag des vaduzischen kauffschillings anderwerts und ausser landts geschehen und hierinfahls eine diffidence gegen mich, alß der zu ehren euer liebden die beförderung des vaduzischen kauffs bishero gesuecht, gesetzt werden solle, nit zweifflende, die römisch kayserliche mayestät, so vill die noch zu bezahlen stehendte schulden belangendt, solches gelt quantum mir alß dero allernädigst verordneten kayserlichen administrations commissario anzuverthrauen allernädigst geruehen werden. [2] Und zwar die annoch auff Vaduz⁵ und Hohenembs⁶ hafftentden schulden beyläufig ad 110.000 fl. angesetzt worden. So verhoffe iedoch, daß mit 85.000 fl. nit nur die particulier schulden, sondern auch, waß des herren graff Hanibals frau gemahlin⁷ wegen heurathssprüchen und wittiblicher alimentation, wie nit weniger dessen frau tochter wegen heuratguets und ausfertigung auff Vaduz zu verordnen haben möchten, köndten abgetilgt, und Vaduz ganz frey ohne einigen anspruch übergeben werdtten.

Ad 3 et 4 dem erlag des residui der 200.000 fl. und desen application betreffend köndten dise anderst nit, dann in surrogatum fideicommissi, alß warmit Vaduz und Schellenberg erkaufft worden, angewendet werden. Wabey mich erinnere, daß vormahls von euer liebden bereits das offertum dahin geschehen, daß sye eintweders dem gräfflichen hauß Hohenembs ein andere so vill alß Vaduz und Schellenberg⁸ ertragende herrschafft überlassen, oder aber den kauffschilling mit 6 pro

¹ Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (1657–1712) regierte seit 1684 und kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 5; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127 und *Stammtafel I*.

² Dr. Johann Conrad Roth war oberösterreichischer Regierungsrat und mit den Kaufverhandlungen von Schellenberg und Vaduz betraut. Vgl. *Österreichisches Staatsarchiv, Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Reichshofrat, Judicialia, Denegata Recentiora* 263/2, fol. 93v.

³ Dr. jur. Johann Jakob Motz (1654–1706) war Hofkammerdirektor in Kempten und während der kaiserlichen Administration der Grafschaft Vaduz und der Herrschaft Schellenberg abgeordneter Kommissar. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, *Motz Johann Jakob*, in: Arthur BRUNHART (Projektleiter); Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL)*, Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 627.

⁴ Fl.: Gulden (Florin).

⁵ Vaduz, ehem. Grafschaft, Gem. (FL).

⁶ Hohenembs, ehem. Grafschaft, Stadt, Vorarlberg (A).

⁷ Anna Ämilie Gräfin von Hohenembs, geb. Freiin von Schauenstein-Ebrenfels, (1651 (1652)–1734), eine Tochter von Freiherrn Julius Rudolf von Schauenstein-Ebrenfels, heiratete 1676 Jakob Hannibal III. Grafen von Hohenembs zu Vaduz (1653–1730). Vgl. Joseph BERGMANN, *Die Reichsgrafen von und zu Hohenembs in Vorarlberg. Dargestellt und beleuchtet in den Ereignissen ihrer Zeit, vom Jahre 1560 bis zu ihrem Erlöschen 1759. Mit Rücksicht auf die weiblichen Nachkommen beider Linien von 1759–1860*, Wien 1860, S. 111; WURZBACH, Bd. 9, Hibler – Hysel, Wien 1863, S. 188.

⁸ Schellenberg, ehem. freie Herrschaft, Gem. (FL).

cento so lang verzünsen wollen, biß sich ein gelegenheit zu erkauffung einer anderwertigen herrschafft hervorthuen werde.

Ad 5. Kann in dem kauffsrecess pro evictione Hohenembs allenfalls assigniert werden, daß aber ad 6. ratione voti et sessionis wegen Vaduz bey loblich Schwäbischen Creys⁹ solches eintweders absolute oder alternative in den kauffs-recess eingesetzt und gedencket werde, ist dises ein sach, die nit von denen contrahenten, sonderen a Circulo dependieret, jedoch kann in kauffs-recess eingebracht werden, daß zu erlangung ein oder des anderten bey loblich Schwäbischen Creys man sich werde angelegen seyn lassen, oder aber mit dessen bewilligung und genehmhaltung noch mit einander zu vergleichen hette. Ad 7. habe bereits die verordnung ergehen lassen, daß die administrations- [3] beambten das urbarium in originali einschickhen umbso gleich hiervon in authentica forma communication geben zu können, und würdet ganz wohl geschehen, wann zu beserer sicherheit die corpora, welches sich bey diser herrschafft Vaduz befunden, in den kauffs-recess specificie inseriret werden. Ad 8. gehet die differenz zwischen denen Schweizeren und gemeinden Trisen¹⁰ wegen des Rhein¹¹ wuehrens, warzu sich zwar dieselbige de novo gütlich offeriren, die kauffs tractaten nichts ahn, sonderen ist ein particulier sach und mithin dessentwegen im kauffs recess nichts zu gedencken.

Ad 9. habe ich äusserlich vernommen, obsolten im schellenbergischen urbario sich notable defectus (zwaifelsohne nach dero amtmanns Johann Franz Pauren¹² gethanen seiner gewohnheit trefflich zu exaggerieren wissenden berichts) in specie wegen der landtsteuer 77 lb. d.¹³, schäffhaber 47 viertel, mühlenzünß zu Ruggel¹⁴ 50 fl., dann waldungen sich befinden, welches dann in continenti auß dem urbario und verhandenen rechnungen untersuechen lassen und befunden, daß die 77 lb. d. landtsteuer noch heitigen tags under dem nahmen behebte steuer, wie auch der schäffhaber mit 47 viertel in rechnung bishero alß ein liquides gefäll in einnamb gebracht worden, warumben aber dise beede posten nit flüssig seyn solten, mehrers zu untersuchen seyn würdet, so findet sich auch im urbario von der mühlen zu Ruggel nit, daß ein mühlenzünß ad 50 fl. darauß gegangen, oder jemahls gegeben worden seye, wohl aber kann dise mühlen melioriert werden, daß man disen zünß, wo nit ein mehrers daraus jährlich zugenüessen haben möchte.

[4] Mit denen waldungen hat es dise bewantnus und ist zwar nit ohne, daß in dem urbario alle hoche und frohnwäldt in der herrschafft Schellenberg gelegen, sich befunden, solches aber durchgehendts nit auff das eigenthumb ausser des Schanwaldts¹⁵, die Pürsch¹⁶ genandt, sondern auff die forstliche gerechtigkeit sich verstehe, zumahlen in dem vormahls communicierten anschlag über Schellenberg zu ersehen ist, was massen schon vor vilen jahren das aigen holz auffm Gantenstein¹⁷ und das büech, auch thannen-holz auffm Herrenbuech¹⁸ denen gemeinden verkaufft worden seye, wabey auch dises zu erinnern kommet, daß in urbario von der fischenz allein 8 fl.

⁹ Der Schwäbische Kreis war einer von 10 Reichskreisen des Heiligen Römischen Reichs, zu dem auch die Graf- und Herrschaften Vaduz und Schellenberg gehörten. Vgl. Winfried DOTZAUER, *Die deutschen Reichskreise (1383–1806). Geschichte und Aktenedition*, Stuttgart 1998.

¹⁰ Triesen, Gem. (FL).

¹¹ Rhein, Fluss.

¹² Johann Franz Bauer [Paur] (gest. nach 1715/16) war von 1699 bis 1715 fürstlich liechtensteinischer Landvogt der Herrschaft Schellenberg. Ab 1700 veranlasste er den Kauf zweier Brandstätten in Feldkirch und liess auf diesen das fürstlich liechtensteinische Haus errichten, in welchem er bis zu seinem Tod wohnte. Vgl. Brief an den fürst-liechtensteinischen Buchhalter Novak betreffend den Nachlass von Johann Franz Paur und das Haus in Feldkirch, Konz., Schloss Judenau 1716 August 3, HAL, unfol.; sowie die gesamte Verwaltungskorrespondenz Paur mit Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein von 1699 bis 1712, HAL, H 2609, 2010, 2611; BURMEISTER, Johann Franz Bauer, in: HLFL 1, S. 72.

¹³ Libra Denar: Pfund Pfennig.

¹⁴ Ruggell, Gem. (FL).

¹⁵ Schaanwald, Wald zwischen Mauren und Schaan (FL).

¹⁶ Mügl. ist Bürsch (f) in Ruggell gemeint. Unbekannt, nicht lokalisierbar. Vgl. Hans STRICKER (Leitung), Toni BANZER – Herbert HILBE (Bearbeiter), *Liechtensteiner Namenbuch (LNB). Die Orts- und Flurnamen des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 4, Vaduz 1999, S. 318.

¹⁷ Gantenstein, Schellenberg. Vgl. LNB 4, S. 187.

¹⁸ Heraböchel, Schellenberg. Vgl. LNB 4, S. 205.

fasnachthennen 200 von umgelt 100 fl. vom zohl 64 fl. iährlich einkommen, dahingegen aniezo 13 fl. 247 hennen gegeben werdt, der zohl wenigst ad 80 fl. das umbgelt zu 200 fl. iährlich ertraget, solchemnach nit sehe, wie man sich viller defecten halber bey dem schellenbergischen urbario zu beschwehren und derentwegen einige eviction zuesuechen ursach nehmen köndte, welches dann euer liebden in gueter wohlmeinung hinderbringen und dabey die beförderung der vaduzischen kaufstractaten (waran deroselben zum mehristen gelegen) omni meliori modo recommendieren wollen, dero darmithin zu erweisung all angenehmer diensten stets willig und bereith verbleibe. In meiner residenz und Stifft Kempten¹⁹, den 28. Decembris 1700.

Euer liebden

Dinstwilliger freundt und diener
Rupert von Bodman²⁰ manu propria

Liechtenstein fürst.

[5] [Dorsalvermerk]
Præsentato, den 7. Januarii 1701.
Fürst von Kempten in puncto des Vaduzer kauffproiect.

Felner

¹⁹ Kempten, Stift und Stadt (Allgäu) (D).

²⁰ Rupert von Bodman (1646–1728) war von 1678 bis 1728 Fürstabt von Kempten und ab 1681 kaiserlicher Verwalter von Vaduz und Schellenberg. Vgl. Otto SEGER, Rupert von Bodman, Fürstabt von Kempten, in seinem Wirken für unser Land; in: Jahrbuch des historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein 78, Vaduz 1978, S. 185–201.